

10.00–11.00 Uhr

Musik für den König. Italienische Musikeinflüsse am friderizianischen Hof
(Veronica Fucci, Florenz)

11.00–11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15–12.15 Uhr

Die preußischen Gärten. Maßstab und Manierismus
(Annette Dorgerloh, Humboldt-Universität zu Berlin)

12.15–13.15 Uhr

Von Preußen lernen ... ? Die friderizianische Armee nach dem Siebenjährigen Krieg und die militärischen Entwicklungen der Zeit
(Marcus von Salisch, MGFA Potsdam)

13.15–14.30 Uhr

Mittagspause

14.30–15.30 Uhr

Kulturtransfer und Agrarreform. Die Aufgeschlossenheit der preußischen Junker für landwirtschaftliche Innovationen
(Heinrich Kaak, Universität Hannover)

15.30–16.30 Uhr

Wie fälscht man einen König?
Johann Georg Zimmermann und der Friedrichmythos
(Thomas Lau, Universität Freiburg, Schweiz)

16.30–16.45 Uhr

Kaffeepause

16.45–17.45 Uhr

Erstarrt oder zukunftsfähig? Chancen und Grenzen der königlichen „Kulturpolitik“
(Ulrich Sachse, SPSPG)

Tagungsort ist das Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt, 14467 Potsdam.

Anfahrt: Regionalbahn/S-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof, von dort 5 Minuten Fußweg oder Bus oder Straßenbahn bis Haltestelle „Alter Markt“, Parkplätze in der Tiefgarage, Einfahrt über Werner Seelenbinder-Straße.

Tagungsbeitrag: 10 €, ermäßigt 5 € pro Tag

Die Anmeldung kann erfolgen unter Tel.: 0331.96 94-304 bzw. per Email: s.hirsch@spsg.de, bzw. an den Konferenztagen im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte.

Bei vorheriger Anmeldung bitten wir, den Tagungsbeitrag unter dem Kennwort „Konferenz Friedrich300/10“ an die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Commerzbank Potsdam, Kto.Nr.: 100177500, BLZ 160 400 00 zu überweisen.

Titelabb.: Antoine Pesne, Gustav Adolf Graf von Gotter und eine junge Begleiterin in Pilgertracht, SPSPG, GK I 5648

Mit freundlicher Unterstützung



Friedrich der Große:

Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext



Friedrich
300



Friedrich der Große:

Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext

Internationale Konferenz,
veranstaltet von der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,
der Stiftung Preußische Seehandlung
und dem Deutschen Historischen Institut Paris
im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte,
Potsdam

Potsdam, 24. – 25. September 2010

Am 24. Januar 2012 jährt sich der Geburtstag Friedrichs des Großen von Preußen zum dreihundertsten Mal. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) nimmt gemeinsam mit ihren Partnern, der Stiftung Preußische Seehandlung und dem Deutschen Historischen Institut Paris, das Datum des Geburtstages zum Anlass, über Zeit, Umfeld und Person des Königs und seine Bedeutung einst und jetzt neu nachzudenken.

Die vierte Tagung der von der SPSG und der Stiftung Preußische Seehandlung initiierten Konferenzreihe widmet sich der Politik und dem Kulturtransfer im europäischen Kontext, d.h. dem raum- und gesellschaftsübergreifenden Austausch und der wechselseitigen Durchdringung von Kultur(en). Im Mittelpunkt des Interesses steht die Aufnahme des Neuen, Anderen und dessen Verarbeitung durch König, Hof und Gesellschaft, aber auch Weitergabe des Eigenen. Dass es unter Friedrich dem Großen neue Impulse auf dem Gebiet der Kultur gegeben hat, ist unstrittig. Welchem Zweck aber diente die „Kulturpolitik“ des Königs? Etwa seiner und Preußens Internationalität, dem Rang Preußens im europäischen Mächtegefüge? Oder ging es eher um die persönliche Selbstdarstellung und Selbstinszenierung? Welche Rolle spielte dabei die Aufklärung, die nach einer neuen Öffentlichkeit verlangte und auch dem Bildungsgedanken neuen Auftrieb gab, die Bildung der Untertanen geradezu forderte?

Wie aufgeschlossen war Friedrich überhaupt gegenüber neuen Ideen? Welche kulturellen Impulse griff der König auf, welche Auffassungen überzeugten ihn, welche förderte er und holte sie nach Preußen? Und welchen stand er skeptisch, ja ablehnend gegenüber? Wurde Preußen unter Friedrich nicht nur eine europäische Militärmacht, sondern auch zu einem Zentrum der europäischen Kultur? Öffnete Friedrich in dieser Zeit sein Land nicht nur für auswärtige (vor allem französische) kulturelle Einflüsse, sondern entwickelte sich womöglich in seiner Regierungszeit ein eigenständiger preussischer, wenn nicht sogar „fritzischer“ Stil, der seinerseits wiederum prägend und vorbildhaft wurde? Diese und andere Fragen sollen während der Konferenz beantwortet werden.

Freitag, 24. September 2010

9.15–9.30 Uhr Begrüßung, Einführung (Jürgen Luh, SPSG)

9.30–10.30 Uhr
Konzepte von Kulturtransfer und Akkulturation
(Ulrich Gotter, Universität Konstanz)

10.30–10.45 Uhr Kaffeepause

10.45–11.45 Uhr
Friedrich der Große als Roi-Philosophe. Rom und Paris als
Bezugspunkte für das königliche Herrscherbild
(Andreas Pecar, Universität Rostock)

11.45–12.45 Uhr
Friedrich und die Netzwerke der Wissenschaften
(Iwan-Michelangelo D'Aprile, Universität Potsdam)

12.45–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–15.00 Uhr
Die Rolle der Berliner Akademie im europäischen Kontext
(Katrin Kohl, Universität Oxford, UK)

15.00–16.00 Uhr
Friedrich und das „gothic revival“
(Alfred Hagemann, SPSG)

16.00–16.15 Uhr Kaffeepause

16.15–17.15 Uhr
Kanon der Kunst: Die Bildergalerie von Sanssouci
im europäischen Kontext
(Alexandra Bauer, SPSG)

17.15–18.15 Uhr
Venezianisch-preussischer Kulturtransfer.
Die friderizianischen Gemäldeankäufe aus Italien
(Nina Schepkowski, Staatliche Museen Berlin)

18.30 Uhr Empfang
Begrüßung:
Senator a.D. Walter Rasch (Vorsitzender des Vorstands
der Stiftung Preußische Seehandlung)

Geßwort:

Dr. Martina Münch (Ministerin für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg)

Samstag, 25. September 2010

9.00–10.00 Uhr
Luxusimport und Berlinische Fabrikation. Zur textilen Raumaus-
stattung in friderizianischen Schlössern
(Susanne Evers, SPSG)